



2012 THAUS



Kunsthaus 2012

PRAXIS

**KUNSTHAUS 2012
HECHINGEN**

8+9 *Stefan Kübler*

10+11 *Allhaidis Hartmann*

12+13 *Margit Busch*

14+15 *Joschka Banzhaf*

16+17 *Hiltraut Repphun*

18+19 *Renate Scherg*

20+21 *Sabine Wilhelm-Stötzer*

22+23 *Manuel Krumrain*

24+25 *Ursula Buchegger*

26+27 *Klaus Stopper*

28+29 *Friederike Stanger*

30+31 *Judith Kaiser*

Hechingen



✿ *Anders als ein eigens zu Ausstellungszwecken errichtetes Gebäude trägt das temporäre Kunsthaus Hechingen bereits vielfältige heterogene Bezeichnungsspuren, noch bevor sich die eigentlichen Artefakte darin befänden. Die verwinkelte Raumflucht im ersten Obergeschoss des Architekturensembles am Marktplatz 3, in dem früher auch die Untere Apotheke angesiedelt war und das aus drei im Laufe der Zeit zusammengewachsenen Häusern sowie verschiedenen Anbauten besteht, ist geprägt von über die Epochen wechselnden Funktionen und Nutzen. Jeder Raum trägt seinen eigenen Charakter, Türen und Flure geben – einem skurrilen Parcours von Überraschungen gleich – den Blick frei auf unterschiedlichste Wandgestaltungen, Bodenbeläge und Decken, Armaturen und Installationen, von rustikaler Gemütlichkeit bis hin zu klinischer Sterilität, zwischen Repräsentanz und Trash schwankend, und sie zeichnen so auch biografe Fahrten ihrer ehemaligen Bewohner und all derer auf, die hier einmal ein und aus gingen.*

Wenn nun 12 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler vorübergehend diese Räume mit ihren Arbeiten und den damit verbundenen Interventionen bespielen, so reagieren sie dialogisch auf vorgefundene Situationen, Materialien, sie antizipieren erinnerte oder geahnte Geschichte(n) oder aber stellen bewusste Kontraste zu dem sichtbar Vorhandenen her. Ihre Handlungsräume reichen von den klassisch überlieferten Bildmedien wie der Malerei, Skulptur und Zeichnung, umfassen jedoch darüber hinaus auch Collagen, überarbeitete Fotos, Lichtobjekte, Maschinenkunst, Rauminstallationen sowie Materialarbeiten vielfältiger Machart. Bleistift und Graphit, Stahl und Lacke kommen dabei ebenso zum Einsatz wie naturgewachsenes Geäst, abertausende von Plastikhalmen, in Wasser sich sukzessive auflösende Brause oder Helium.

Schon an der Aussenfassade wird auf die zwischenzeitliche Umwertung des Gebäudes aufmerksam gemacht. Die monumentale Wandzeichnung aus rotem Klebeband von **Renate Scherg* nimmt gewissermaßen den unmittelbar beim Betreten des Kunsthauses einsetzenden Eindruck der verschachtelten Innenraumfolge vorweg, faltet allerdings die an sich ja räumliche Architektur als zweidimensionales Planspiel auf der Aussenwand auf. Als handle es sich um den sprichwörtlichen roten Faden, der sich durch das Projekt zöge, führt ein Handlauf ebendieser Farbigkeit die Treppe hinauf in die labyrinthischen Schauräume der eigentlichen Ausstellung. Vom langgezogenen

Flur aus, der angesichts der Zeichnungsinstallation von **Hiltraut Repphun* auf die mannigfache Verwandlung archetypischer Grundformen der Pflanzennatur im Schwarz-Weiss verweist und sich somit gegen die klostrophobische Reihung technisch medizinischer Warte-, Sprech- und Behandlungszimmer auflehnt, sind verschiedene Augenrouten vorstellbar.

Folgt man der Flurflucht voraus, wird der Betrachter unversehens mit den experimentellen Hinterglasmalereien von **Stefan Kübler* konfrontiert, die vor Ort entstanden sind und vermeintlich nebensächliche Gegenstände wie alltägliche Details fokussieren. In seinen Malakten des sich immer weiter entziehenden Zugriffs auf die sichtbare Wirklichkeit spiegelt sich das Spektrum menschlicher Existenzen – von Schmerzen, Ängsten und Hoffnung auf Heilung der hier einst behandelten Patienten – wider. Von diesem Kreuzungspunkt aus stehen drei Alternativen zur Wahl: **Margit Busch* dokumentiert erstmals glaubhaft – quasi im Grenzbereich von Kunst und Wissenschaft – ein einschlägiges Marienwunder. Durch den Schleier von Vorhang und Gardinen ist nämlich eine Tränendrainage zu sehen, wie sie aus den Augenwinkeln einer Madonnenreproduktion über eine gläserne Tropfvorrichtung in das jungfräulich verwaiste Kinderbettchen des Krankenzimmers führt.

Prunkvoll und prezios und ebenfalls in Rot dagegen prangt in der anderen Richtung der Kronleuchter von **Ursula Buchegger*; seiner Funktion völlig enthoben, übergross, aus einer Vielzahl segmentierter Plastikhalmen anstatt aus wertvollem Kristall bestehend spielt er gleichzeitig auf die Verwendung labortechnischen Geräts an, so wie er spielerisch ironisch ein Zitat zeitgenössischer Kunstgeschichte wiedergibt. **Joschka Banzhaf* hingegen zitiert diese in seinen Collagen ganz explizit, indem er mediale Fundstücke, Fotografien und Illustrationen von Masken und Mythen zu einer neuen Bildwirklichkeit zusammenfügt. Erst beim zweiten Hinsehen ganz der Realität zugewandt erscheinen die Bleistiftzeichnungen von **Klaus Stopper* in einem Kabinett mit malerischem Blick über die Dächerlandschaft Hechingens. Als ausschnittshafte Impressionen variieren sie die Örtlichkeit des im Erdgeschoss des Kunsthauses untergebrachten Second-Hand-Laden und erklären so scheinbare Nebensachen auf diese Weise für bildwürdig. Im grossen Eckraum dieses Durchganges angekommen sind **Judith Kaiser* und **Friederike Stanger* ebenfalls dem leicht Flüchtigen und Vergänglichen auf der Spur. Die Arbeiten der beiden Künstlerinnen befassen sich mit einer sich selbsttätig ver-

ändernden Farbskulptur, die sich (aus aufgetürmten und dann bewässerten Brausetabletten) prozesshaft in Glaskästen zu autonomen Malfeldern auflösen; die durchscheinenden Wandmalereien und die unter der Decke schwebenden heliumgefüllten Folienkissen verunsichern den Betrachter hier ebenso wie die lichtwechselnde Raumarbeit der Beiden am anderen Ende der Präsentation des Kunsthauses.

Der Weg zu ebenjener führt zurück auf den langen Ausstellungsflur, nur dass es nun abzuzweigen gilt, um die Raumintervention von * *Sabine Wilhelm-Stötzer* zu sehen. Der architektonal stereometrischen Vergitterung in strenge Vertikalen und Horizontalen ist das Linienfliegen filigranen Astwerks entgegengesetzt, das sich aus einem unerschöpflichen Vorrat der Natur zu speisen scheint. Exakte Seharbeit fordert im anschließenden Behandlungsraum auch * *Manuel Krumrain* ein, indem

er mit seinem interaktiven Übungsgerät für Gedankenaustausch für augenscheinlich intime Blickkommunikationen sorgt. So gelangt der Besucher zuletzt – oder zuerst, je nach individueller Gangart – in einen Raum, den schrundig aufgerissene Fachwerkbalken, Öfen und Regale als ehemaligen Wohnraum ausweisen. Den organisch-naturhaften Eindruck der Holzträgerkonstruktion kontrastiert * *Allhaidis Hartmann* mit ihren geometrisierenden Stahltafeln, die teils lackglänzend farbig gefasst, teils über ihre jeweilige Oberflächenbearbeitung verschieden aufgerauht erscheinen. Eine nur leicht angelehnte (blinde) Tür im Raum offenbart zusätzlich eine aus Buntstift auf Papier gezeichnete subversive Käferkrabbelei ... Vergeblich versucht an dieser Stelle der Betrachter weiterzukommen und mag sich zu einer weiteren – im besten Sinne sinnenverwirrenden – Runde durch das so ideenreiche Labyrinth dieses Kunsthauses anschicken.



HANDLUNGSRÄUME

Clemens Ottnad · 2012



SEITE 8 · LINKS

2012 **FENSTER 3**

50 × 40 cm

Acryl auf Leinwand

SEITE 8 · RECHTS

2012 **FENSTER 2**

60 × 40 cm

Acryl auf Leinwand

SEITE 9

2012 **TREPPE 3**

25 × 15 cm

Acryl auf Leinwand

Kühler





ALUMINIUMBLECHE STEHEND AN DER WAND

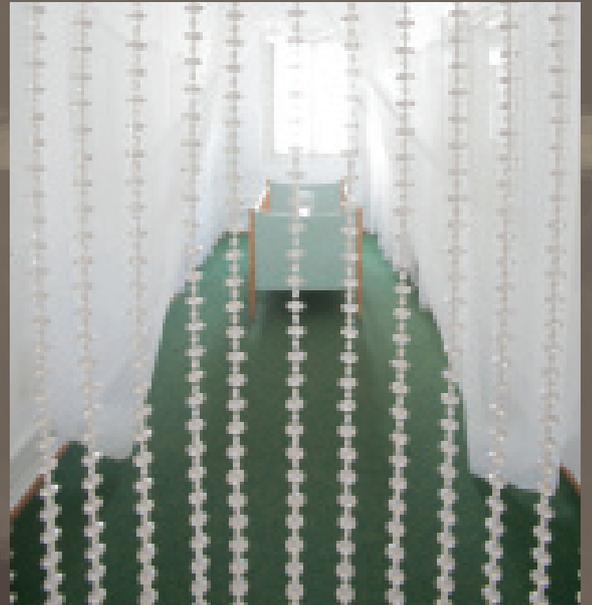
2009 **SECHSECK 1-5**

150 × 85 – 100 cm

Lack/Aluminiumblech 4 mm







RAUMINSTALLATION

2012 APPARATUS LACRIMALIS

ODER
DIE WEINENDE MARIA

Maße variabel

Bild · Kinderbett · Tropfgerät · Vorhänge



OBEN

2012 **SPIRIT**
29,8 × 21 cm

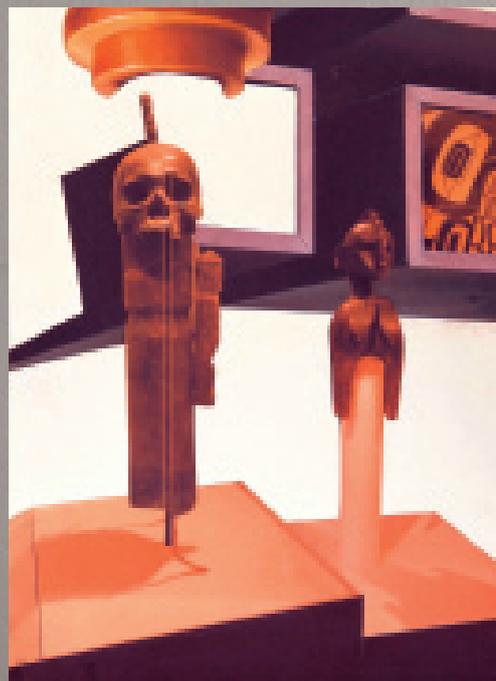
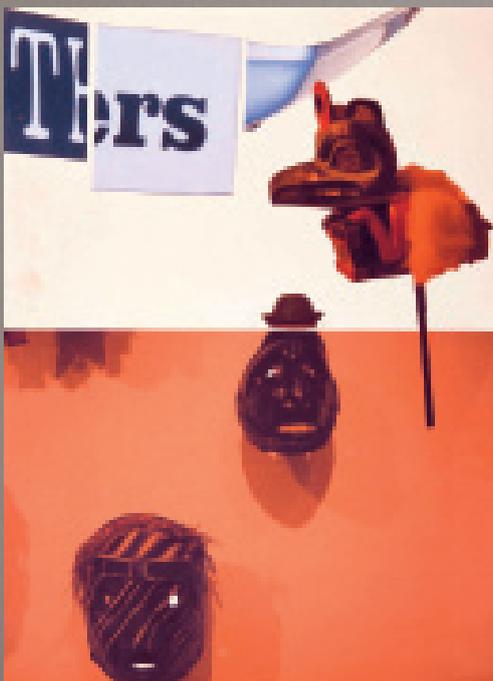
UNTEN LINKS

2012 **TBR5**
40 × 29,7 cm
Collage

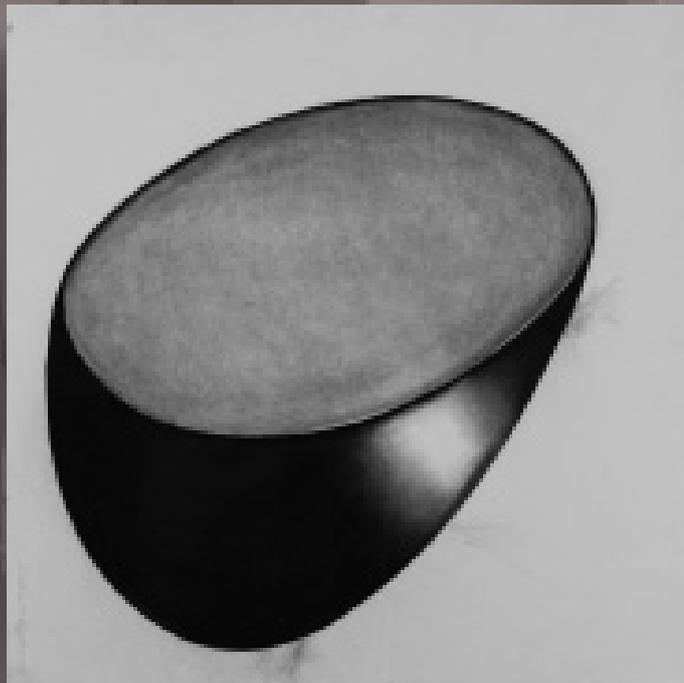
UNTEN RECHTS

2012 **WÄCHTER**
40 × 29,7 cm
Collage

Banzhaf







OBEN

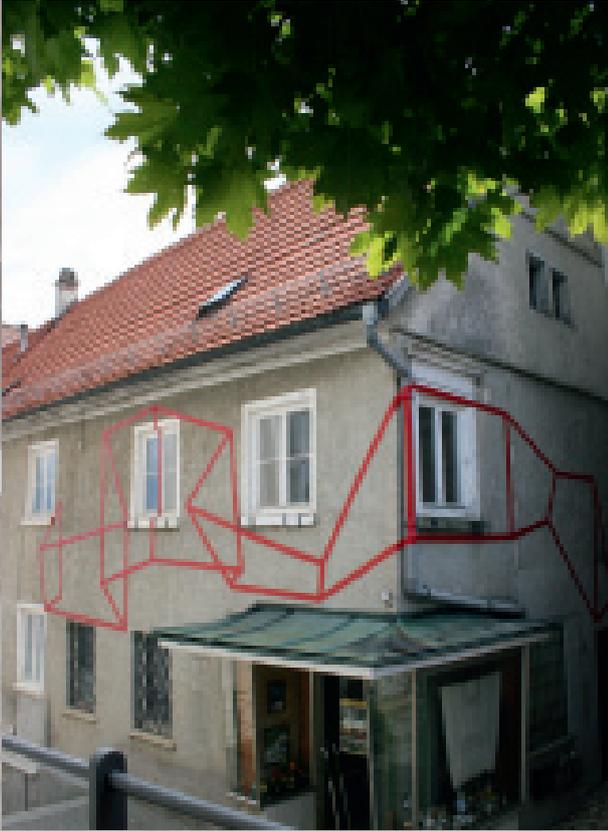
**AUS DER SERIE
NATUR UND WANGLUNG** 2008

100 × 80 cm
Kohle auf Papier

UNTEN

**AUS DER SERIE
NATUR UND WANGLUNG** 2011

60 × 60 cm
Kohle auf Papier



2012 **FALTUNG**

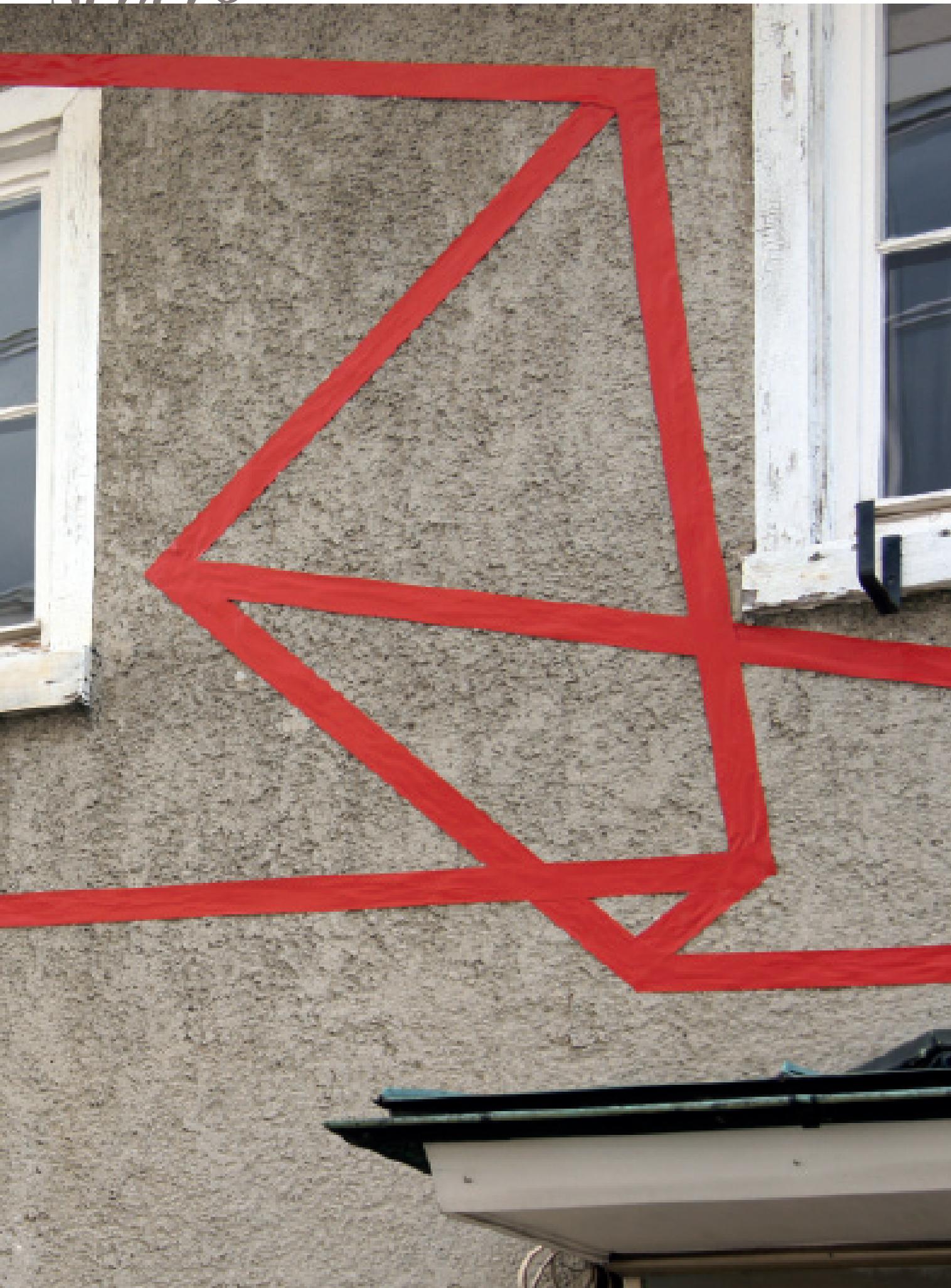
1100 × 300 cm

Klebeband

UNTEN

SKIZZE

Schero





2012 **RAUMINSTALLATION**
Blattstiele vom Geweihbaum
verleimtes Papier

Wilhelm - Stötzer



*Was kann ich von dir wahrnehmen,
wenn ich nur deine Augen sehe?*

Kann ich wahrnehmen, wie du dich fühlst?

Kann ich wahrnehmen, was du denkst?

Kann ich wahrnehmen, wie du bist?

*Kann ich meine Sinne schärfen
und mit dir nonverbal kommunizieren?*

2012 **AUGENSTERNE**
ÜBUNGSGERÄT FÜR
GEDANKENAUSTAUSCH

Kunststoff · Led-Lämpchen
Schaumstoff · Batterie

Das Gerät isoliert durch die Kunststoff-Form mit Innenbeleuchtung eine spezifische Körpererfahrung, die des in die Augen schauens, vom Rest des Körpers.

Durch die singuläre Erfahrung eines (optischen) Kontaktpunktes kann dieser mithilfe des Geräts genauer erforscht werden.

Krumrain





Bucheoser



SEITE 24

KRONLEUCHTER 2012

300 × 120 (Durchmesser) cm

Plastikhalme · Fassreifen

O BEN LINKS

NEST 1 2012

≈ 15 × 25 × 5 cm

Plastikhalme

O BEN RECHTS

NEST 2 2012

≈ 15 × 35 × 8 cm

Papier



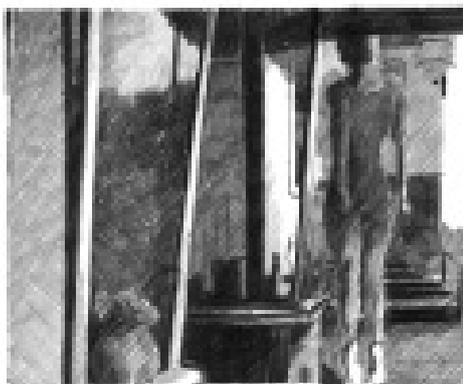


SERIE

MARKTPLATZ 3 2012

14,5 × 12 cm

Bleistiftzeichnung



Friederike Stanoer



Judith Kaiser

LINKS · UNTEN

UNTERGANGS- STRATEGIEN 01.2011/06.2012

Brause · Wasser · Glasbecken

Fotos S.28: Daniela Wolf

RECHTS

OHNE TITEL 06.2012

Folie · Helium

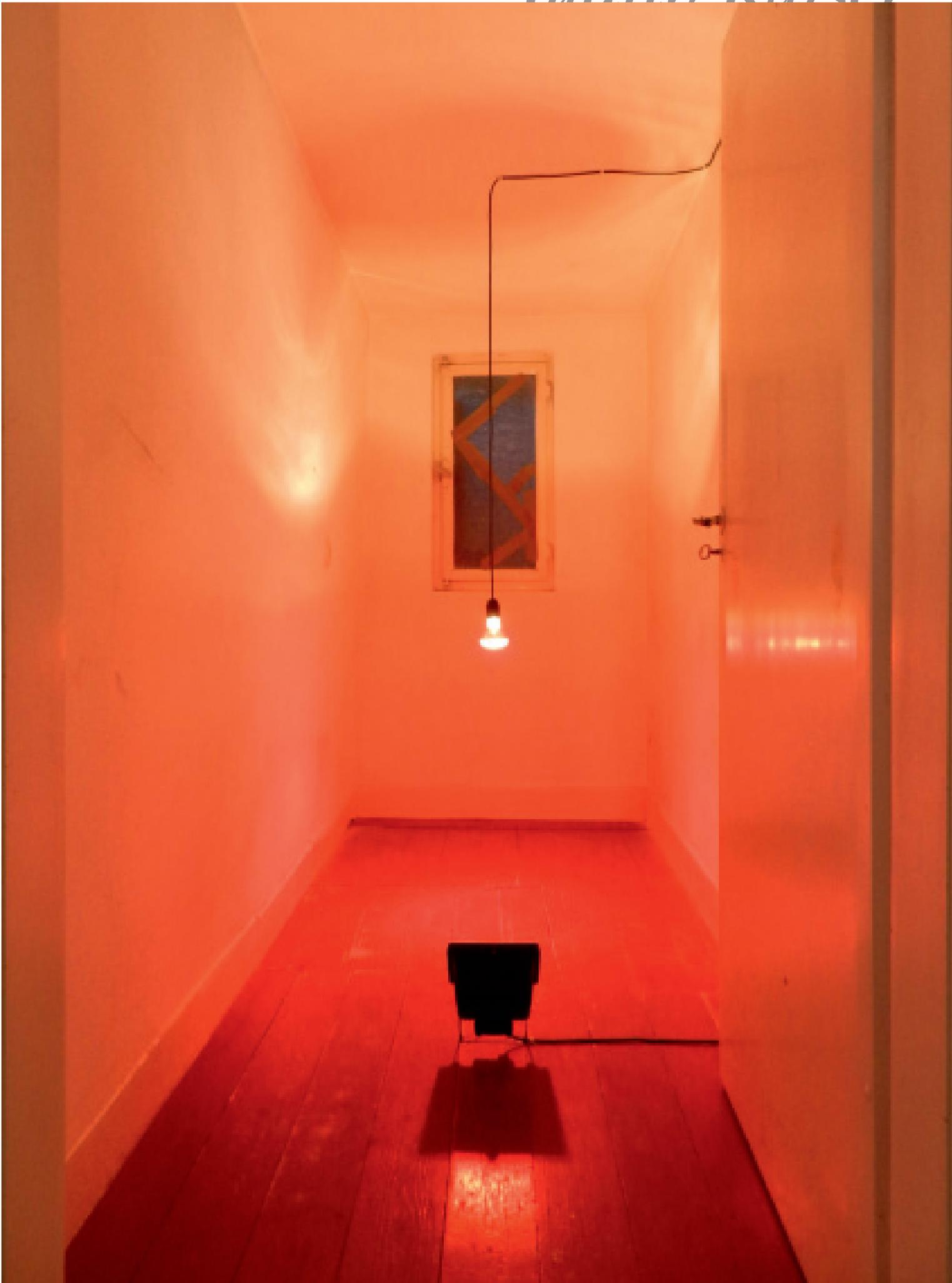
RECHTS

OHNE TITEL 06/07.2012

Sprühfarbe

flüchtiges Bindemittel





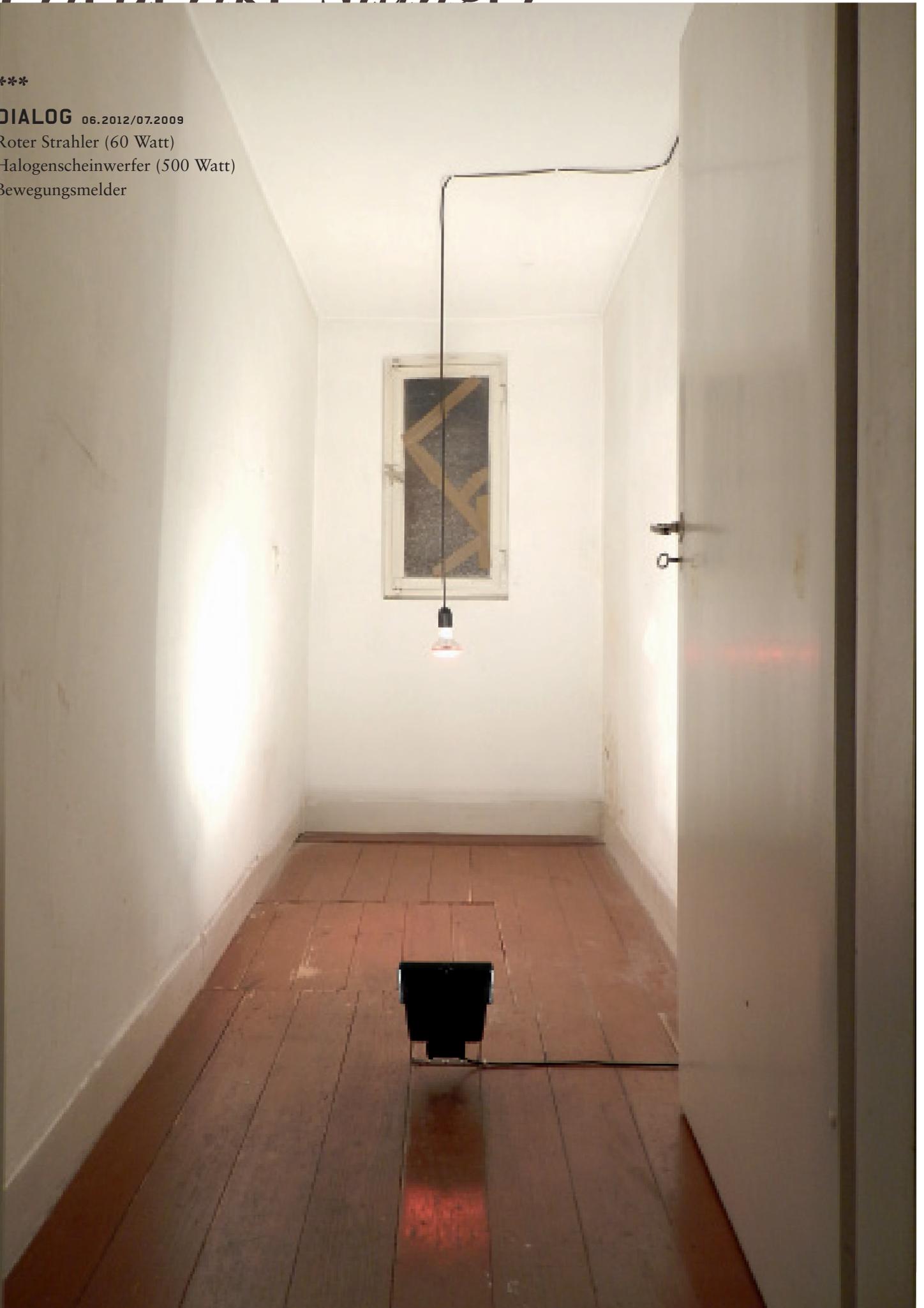
Friederike Stanser

DIALOG 06.2012/07.2009

Roter Strahler (60 Watt)

Halogenscheinwerfer (500 Watt)

Bewegungsmelder



12 KünstlerInnen

Stefan Kübler *1968 · Balingen

1994 – 1996 Studium Design an der Fachhochschule Anhalt, Dessau · 1996 – 2001 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden **AUSSTELLUNGEN** 2008 Priska C. Juschka Fine Art, New York 2009 DACSimoni Arte Contemporanea, Genua · 2010 Hamish Morrison Galerie, Berlin · 2012 Galerie Baer, Dresden · Lebt in Dresden www.hamishmorrison.com · www.galerie-baer.de · kuesteschnitt@yahoo.de

Allhaidis Hartmann *1942 · Bromberg/Westpreußen

1998 Gründung der Künstlergruppe »6 X« · Balingen · Mitglied im Verband bildender Künstler Württemberg Mitglied im Bundesverband bildender Künstler · Mitglied im Kunstverein Hechingen · Deutschlandweit zahlreiche Ausstellungen · Lebt in Balingen

Margit Busch *1964 · Tübingen

Ausbildung zur KFZ-Schlosserin · Studium Biologie und Kunstpädagogik · Interesse für Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft · Seit 1977 Ausstellungstätigkeit · Lebt in Tübingen

Joschka Banzhaf *1984 · Schwäbisch Hall

Seit 2005 Studium der Freien Malerei · Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Volker Lehnert und Peter Chevalier · Seit 2008 lebt in Stuttgart

Hiltraut Repphun *??? · Sulz am Neckar

1998 Gründung der Künstlergruppe »6 X« · Balingen · Mitglied im Kunstverein Hechingen **AUSSTELLUNGEN** 2003 Regionale Donaueschingen · 2008 Kulturhalle Tübingen · 2010 Galerie der Stadt Tuttlingen 2012 Kunstverein Hechingen · Lebt in Balingen

Renate Scherg *1953 · Grötzingen

1985 Beginn der künstlerischen Arbeit · Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg Mitglied im Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V. · Seit 1992 deutschlandweit zahlreiche Ausstellungen Lebt in Tübingen

Sabine Wilhelm-Stötzer *1952 · Hamburg

Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf · Freie Kunst Prof. Gerhard Richter Lehramt am Gymnasium Prof. Beate Schiff · Ausstellungstätigkeit seit 1980 · Mitglied im Bund Bildender Künstlerinnen BW · Mitglied im Kunstverein Hechingen und Kunstverein Horb

Manuel Krumrain *1979 · Stuttgart

2004 – 2011 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart u.a. bei Prof. Werner Pokorny und Prof. Udo Koch · 2011 Gastsemester bei Prof. Christian Jankowski **AUSSTELLUNGEN** 2009 4. Shirjaevo Biennale (Russia) · 2009/2010 Klett-Passage Kunstpreis, Stuttgart · 2011 »Jetzt Jetzt«, Städtische Galerie/Kunstverein Reutlingen · 2012 »Memory Effekt«, Galerie ak1, Stuttgart · 2012 »Neue Klasse«, Wiensowski&Harbord, Berlin

Ursula Buchegger *1953 · Großdeinbach/Schwäbisch Gmünd

Fachschule für Gestaltung in Stuttgart · Seit 1995 Ausstellungstätigkeit · Lebt in Tübingen

Klaus Stopper *1962 · Gebatsort

1984 Abbruch der Ambitionen auf ein Kunststudium · Verwaltungslaufbahn, Zeitungsredakteur · Seit 1989 regelmäßig Publikationen als Karikaturist für Tageszeitungen · Seit 1998 künstlerische Ausstellungstätigkeit · **Lebt in ???**

Friederike Stanger *1981 · Reutlingen

2002 bis 2009 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Andreas Opiolka und Susanne Windelen **AUSSTELLUNGEN** 2010 Werkstattthaus Stuttgart · 2011 Kunstverein Ludwigsburg 2011/2012 Kunstverein Reutlingen · 2012 Zeppelinmuseum Friedrichshafen · Lebt in Stuttgart

Judith Kaiser *1983 · Aalen

2002 bis 2009 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Andreas Opiolka und Susanne Windelen **AUSSTELLUNGEN** 2010 Werkstattthaus Stuttgart · 2011 Kunstverein Ludwigsburg 2011/2012 Kunstverein Reutlingen · 2012 Zeppelinmuseum Friedrichshafen · Leben in Stuttgart

Kunsthhaus 2012

Stefan Kühler



SEITE 8|9

www.hamishmorrison.com
www.galerie-baer.de
kuesteschnitt@yahoo.de

Allhaidis Hartmann



SEITE 10|11

allhaidis.hartmann@gmx.de

Margit Busch



SEITE 12|13

www.margitbusch.de

Joschka Banzhaf



SEITE 14|15

www.joschkabanzhaf.de

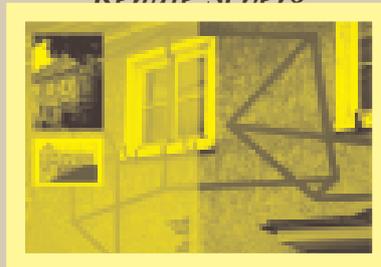
Hiltraut Repphun



SEITE 16|17

h.repphun@web.de

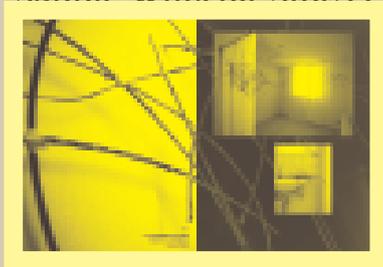
Renate Scherg



SEITE 18|19

www.renatescherg.de

Sabine Wilhelm-Stötzer



SEITE 20|21

swstoetzer@gmx.de

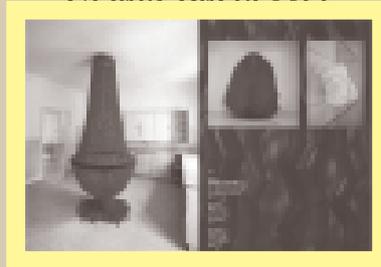
Manuel Krumrain



SEITE 22|23

www.krumrain.de
manuel@krumrain.de

Ursula Buchegger



SEITE 24|25

www.ursulabuchegger.de

Klaus Stötter



SEITE 26|27

www.kontakt???.de

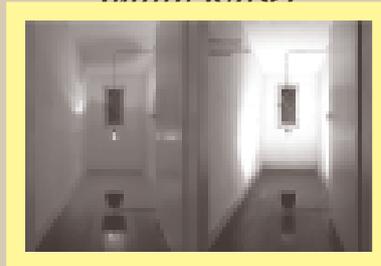
Friederike Stanger



SEITE 28|29

www.kontakt???.de

Judith Kaiser



SEITE 30|31

www.kontakt???.de

Kunsthhaus 2012



IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
KUNSTHAUS 2012 in Hechingen · Gebäude Marktplatz 3
12. bis 22. Juli 2012

HERAUSGEBER

Kunstverein Hechingen

ORGANISATION

Projektgruppe Kunsthaus Hechingen
Ursula Buchegger · Allhaidis Hartmann
Hiltraut Repphun · Sabine Wilhelm-Stötzer

REDAKTION

Clemens Ottnad

FOTOGRAFIE

Art Photography · Frank Luger · Albstadt

GESTALTUNG

BeckDesign · Gerd Beck · Nürnberg

SPONSOREN

Stadt Hechingen
Stiftung Kunst&Kultur Sparkasse Zollernalb
OEW – Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Landratsamt Zollernalbkreis
Malerbetrieb Bodmer

Logos Sparkasse, OEW, evtl. Stadt Hechingen & Bodmer ?

DANKE!

Brigitte Buri

© 2012 Kunstverein Hechingen · Künstler + Autoren



18022021



KUNST